

Österreichische UNESCO-Kommission
Universitätsstrasse 5
A-1010 Wien



St. Florian, 15.05.2023

Empfehlung zur Aufnahme der traditionellen Hufbeschlagskunst in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes.

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Mitglieder der Kommission,

Das Handwerk der Hufbeschlagskunst ist so alt wie die Nutzung des Pferdes durch den Menschen. Bereits etwa 500 vor Christus begannen die Kelten die Hufe ihrer Pferde vor zu starker Abnutzung durch den Gebrauch mit Hufeisen zu schützen. Im Mittelalter verbreitete sich der Gebrauch von Hufeisen, so dass gegen Ende dieser Periode das Beschlagen von Hufen in Europa weit verbreitet war. Bis etwa Mitte des 20. Jahrhunderts wurden Pferde hauptsächlich zur Arbeit und beim Militär genutzt. Ein fachgerecht ausgeführter Beschlag, der auf die Anforderungen der Arbeit unserer Pferde zugeschnitten war, war somit sehr wichtig für die Gesundheit der Arbeitspferde und die Lebensgrundlage der damaligen Bevölkerung. Nach und nach entwickelte sich die Nutzung der Pferde Richtung Freizeit und Sport. Somit veränderten sich auch die Anforderungen an die Versorgung der Pferde und an den Hufbeschlag.

Bis heute ist die Pferdemedizin, vor allem die Fachrichtung Orthopädie eng mit der Arbeit der Hufschmiede verbunden.

Bereits in den Anfängen der Veterinärmedizin in Österreich im 18. Jahrhundert erkannte man den immensen Einfluss der Hufkorrektur und des Hufbeschlages auf die Gesundheit des Pferdes. Nicht nur Erkrankungen im Bereich der Hufe, hier im Besonderen die seit der Domestizierung und Nutzung der Pferde durch den Menschen gefürchtete Hufrehe, sondern auch Erkrankungen im Bereich der Beugesehnen, Fehlstellungen der Extremitäten oder Gelenkerkrankungen erfahren durch fachgerecht durchgeführten Hufbeschlag eine wesentliche Verbesserung des Krankheitsbildes.

Daher ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Tierarzt und Hufschmied essenziell, um das Wohlbefinden unserer Pferde aufrechtzuerhalten bzw. zu verbessern.

Dr. Christian Franz | Mag. Wolfgang Himsl | Mag. Sophie Salomon



Mag. Matthias Koller | Dr. Silvia Stadler | Dr. Eva Haltmayer

Pferdeklunik Tillysburg GmbH & Co KG
Bruck bei Hausleiten 11, A-4490 St. Florian
Tel.: +43 7223 81 5 87
office@pferdeklunik.at

Ein fachgerecht durchgeführter Hufbeschlag spielt nicht nur in der Behandlung bereits vorhandener Pathologien, sondern besonders auch in der Vorbeugung von Erkrankungen des Bewegungsapparates eine wichtige Rolle.

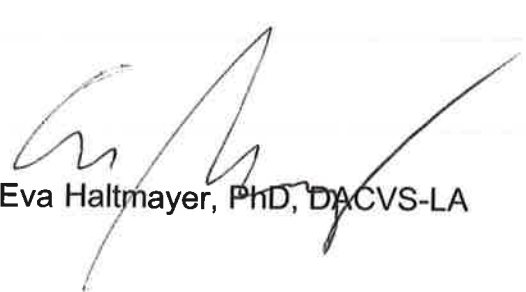
Jeder Eingriff in die Biomechanik des Pferdes will wohl überlegt sein und erfordert fachliches Wissen über Anatomie, Pathophysiologie der jeweiligen Erkrankung sowie die Bewegungslehre des Pferdes.

Die traditionelle Hufbeschlagskunst erfordert dieses Wissen, um jedes Pferd gemäß seiner individuellen Anforderungen beschlagen zu können und somit zu dessen Wohlbefinden beitragen zu können. Ohne dieses über die letzten Jahrhunderte aufgezeichnete und weiterentwickelte Wissen kann die Gesundheit und somit das Wohlbefinden der Pferde nicht gewährleistet werden, schlimmer noch, unsachgemäß ausgeführte Hufbeschläge können zu Erkrankungen führen oder bestehende Erkrankungen vorantreiben.

In Österreich werden derzeit etwa 120.000 Pferde gehalten, die hauptsächlich als Sport- oder Freizeitpferd genutzt werden. Viele dieser Pferde sind beschlagen und benötigen regelmäßig, etwa alle 6-8 Wochen, einen neuen Beschlag. Mit der Popularität des Pferdesportes in Österreich und der Etablierung der verschiedenen Disziplinen steigt auch die Anforderung, die traditionelle Hufbeschlagskunst weiterzuentwickeln und an die modernen Anforderungen anzupassen.

Die traditionelle Hufbeschlagskunst ist ein sehr altes Handwerk, welches seine Wurzeln bereits 500 vor Christus hat, bis heute weiterbesteht und sich stetig weiterentwickelt. Diese Tradition sollte bewahrt werden und für die weiteren Generationen zugänglich sein. Sie ist geschichtlich eng mit der Pferdemedizin verknüpft und bildet bis heute eine wichtige Säule in der Behandlung von orthopädischen Erkrankungen.

Die Erhaltung der traditionellen Hufbeschlagskunst ist von großem öffentlichem und wirtschaftlichem Interesse und nicht zuletzt im Interesse des Tierwohls. Daher empfehle ich mit Nachdruck die Aufnahme der traditionellen Hufbeschlagskunst in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes.



Dr. Eva Haltmayer, PhD, DACVS-LA